

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Herausgeber: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 56
 Drahtanschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Volkshochschule; Stuttgart 5113 / Bankkonto Gewerbank
 Nagold 856 / Girokonto: Kreispartkassa Calw Hauptzweigstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengesuche 5 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 52

Freitag, den 1. März 1940

114. Jahrgang

Erste „Versammlung der Jugend“

in Hamburg — Machtvolle Kundgebung mit Oberst Bodini und Stabsführer Lauterbacher
 Eindrucksvolles Bekenntnis zur Freundschaft der jungen Völker

Hamburg, 29. Febr. In den kommenden Wochen und Monaten werden im großdeutschen Reich in großem Ausmaß „Versammlungen der Jugend“ durchgeführt, in denen führende Männer der Partei zu den Jungen und Mädchen der HJ vom Sinn unserer Zeit und ihres Kampfes sprechen werden. Die erste dieser Kundgebungen eines verstärkten politischen Erziehungs- und Propagandawillens fand am Donnerstagabend in der Hansestadt Hamburg statt. Sie bildete zugleich den Höhepunkt der Deutschlandreise des Stabschefs der italienischen Jugend, Oberst Bodini. Darüber hinaus war sie ein bedeutsames und unumkehrbares Bekenntnis zu der engen Freundschaft der nationalsozialistischen u. der faschistischen Jugend, der Jugendmannschaft des Führers und des Duce.

Stabsführer Lauterbacher erinnerte an den Kampf der Völker vor nunmehr über 25 Jahren und an das Berliner Ultimatum, aus denen die nationalsozialistische Bewegung geboren wurde. Viele Hunderttausende, die durch die Schule der HJ gegangen sind, können schon im deutschen Heer, jene, die die Front der Heimat tragen, würden ihren Einsatz in den kommenden Wochen und Monaten noch verstärken. So ständen viele Millionen in der Gemeinschaft der HJ zum gegenwärtigen und künftigen Einsatz für Volk und Vaterland bereit.

Oberst Bodini führte u. a. aus: Die Hitlerjugend und die faschistische Jugend Italiens sind heute die beiden großen schöpferischen Kräfte innerhalb der neuen Generationen Europas, die bestimmt sind, einen entscheidenden Einfluß auf die Geschichte auszuüben. In ihnen verbindet sich die eiserne Strenge der Disziplin mit dem heiligen Feuer eines Glaubens, der kein Nachlassen kennt und die Größe der Opfer nicht abwägt. — Sie haben gelernt, mit ihrer Nation hauszuhalten, aber nicht mit ihrem Blut, sie alle, die durch eine harte, harte Schule gegangen sind, wie Ihr auch.

Der Oberst sprach dann von der selten, dauerhaften Freundschaft, die tief in den Herzen der Jugend beider Völker und schließlich in dem höchsten Ziel wurzelt, das wir besitzen und auf das wir zumarschieren, nämlich: den alten Ruhezustand der Welt von Grund auf zu erneuern, damit ein auf Gerechtigkeit begründeter Frieden in der Welt errichtet und gesichert werde.

Nachdem Oberst Bodini seine eindrucksvolle Rede beendet hatte, brachte Stabsführer Kohlmeier das Eingetragene auf die beiden großen Führer der befreundeten Völker aus, Himmelanführer, deren Hymnen die beiden zukunftsstarken Völker durch den Raum. Das Engellandslied beendete die Kundgebung.

Eine vernichtende Waffe gegen alle Feinde

Tagesbefehl Generalfeldmarschall Görings zum 1. März
 Berlin, 29. Febr. Generalfeldmarschall Göring hat aus Anlaß der Wiederkehr des Gründungstages der Luftwaffe am 6. März folgenden Tagesbefehl erlassen:

Soldaten der Luftwaffe! Kameraden!

Die höchste Wiederkehr des Gründungstages unserer stolzen Waffe findet uns angetreten und kämpfend nach dem Geheiß des unsterblichen Vaterlandes aufgezogenen Kriegeres. Vor fünf Jahren erfuhr die Welt, daß es wieder eine deutsche Luftwaffe gibt. Die Zeit, die uns von jenem beglückenden Tage trennt, war erfüllt von härtester Arbeit, rastlosem Einsatz und bedingungsloser Hingabe jedes Einzelnen, der mißsucht an unserem großen Werk.

Kameraden! Ihr habt in den Jahren des Aufbaues, vor allem aber auch der Führer und Oberste Befehlshaber zum Schutze der Heimat aufrief, gezeigt, welcher Geist euch erfüllt. Ihr habt im Frieden und im Krieg bewiesen, daß in euch die großen Hingebenen des Weltkrieges ebenso fortleben wie die Hingebenen der nationalsozialistischen Bewegung. Das deutsche Volk weiß, daß ihr kein Schutz und Schirm gegen jeden Angriff aus der Luft seid. Aber auch eine vernichtende Waffe gegen alle, die den Frieden verbrecherisch stören, weil der Aufstieg unseres Volkes aus der Verklammerung von Versailles zur gestohlenen Großmacht die Aender auf den Plan rief, um das Reich, das unser Führer aufgebaut hat, zu zerstören.

Euch, meine Kameraden, die ihr in der Luft und am Boden als Angehörige der Fliegertruppe, der Flakartillerie und der Luftnachrichtentruppe tapfer und treu eure Pflicht gegenüber eurem Führer und eurem Volk erfüllt, spreche ich heute am Gründungstage unserer jungen Waffe meinen Dank und meine Anerkennung aus. In besonderer Verbundenheit gedenke ich an diesem Tage unserer Kameraden, die ihre Treue mit dem Einsatz ihres Lebens besiegelten. Sie sind uns Mahnung und Verpflichtung zugleich, ihrem Heldentum nachzueifern und in ihrem Geiste weiterzukämpfen, bis der endgültige Sieg unser ist. Heil unserem Führer!

Hermann Göring.

Sano Mach in Berlin

Begrüßung des slowakischen Propagandachefs

Berlin, 29. Febr. Auf Einladung der Reichsregierung traf der Oberkommandant der Hlinka-Garde und Propagandachef der slowakischen Regierung, Sano Mach, zu einem mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt ein. Im Auftrag des Reichsministers des Auswärtigen war zu seiner Begrüßung auf dem Bahnhof Friedrichstraße der Chef des Protokolls, Gesandter von Dörmberg, erschienen.

Sano Macho, der als Gast der Reichsregierung in Deutschland weilte, wurde 1902 in Slov. Meber geboren. Sein Vater war Bauer und fiel 1918 in österreichisch-ungarischen Diensten an der italienischen Front. Auf Grund einer politischen Rede vor Studenten wurde er durch Prager amtlichen Beschluß von der Zulassung zu jeder Prüfung ausgeschlossen. Damit wurde Macho, der keiner politischen Ueberzeugung treu blieb, zwangsweise auf

den Weg der aktiven Politik gewiesen. Mit dem jetzigen Ministerpräsidenten Dr. Tula widmete er sich in den Jahren 1924 bis 1926 dem Aufbau der Rodobrano, der slowakischen Heimwehr. Die „Reisebegleitung“ Majarsky zog die erste Gefängnisstrafe nach sich. In der Folgezeit mußte er seiner politischen Ueberzeugung wegen immer wieder in den Kerker. 1925 wurde er Zentralsekretär der slowakischen Partei. Der Prozeß gegen Dr. Tula, der auch Sano Mach auf der Anklagebank sah, führte ihn gleichfalls ins Gefängnis. Ab 1930 baute er als Hauptkrisenleiter der „Slowenische Pramba“ dieses Kampforگان zu einem vielgeachteten Kampfinstrument auf. 1938 gab Sano Mach die Parole zum entscheidenden Angriff aus. Vater Hlinka erkannte rechtzeitig und mit sicherem Blick in dem kämpferischen Geist Machos einen Garant für den Sieg der slowakischen Sache. Am 15. Juli 1938 erfolgte zum erstenmal eine Kundgebung in Pechburg, an der 120 000 Slowaken teilnahmen und zum erstenmal die Fahnen der slowakischen Selbständigkeit zeigten. Eine Woche später gründete Sano Mach die Hlinka-Garde. Kurz vor der Entscheidung am 10. März 1939 wird Macho Wohnung von tschechischen Soldaten umstellt, die mit Maschinengewehren Stellung beziehen. Um 6 Uhr früh wird er von tschechischen Offizieren verhaftet. Er wird nach Blasso gebracht und teilt dort das Schicksal des immer noch verhafteten Dr. Tula. Am 14. März 1939 ist endlich der Tag der Freiheit für das slowakische Volk angebrochen. Die Slowakei erklärt ihren Austritt aus dem tschechischen slowakischen Staatsverband und stellt sich als selbständiger Staat unter den Schutz des Deutschen Reiches. Zu dem Erfolg dieses Kampfes hat Sano Mach wesentlich beigetragen.

Ein U-Boot versenkte 80 000 BRT

Unter Führung des Korvettenkapitäns Hartmann nach erfolgreicher Fernfahrt zurück

Berlin, 29. Febr. Ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot unter Führung des Korvettenkapitäns Werner Hartmann hat die Versenkung von 45 000 BRT gemeldet.

Das U-Boot hat damit in zwei Fernunternehmungen die Gesamtversenkungsziffer von 80 000 BRT erreicht.

Der Wehrmachtsbericht

Vertikale Spähtruppunternehmen — Geringe Fliegeraktivität — Feindliche Flugzeuge über die niederländische Grenze eingestiegen

Berlin, 29. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei vertikal Spähtruppunternehmen im Grenzgebiet westlich Metz und nordwestlich Weichenburg erlitt der Feind Verluste und mußte mehrere Gefangene in unserer Hand lassen.

In der Nacht vom 27. auf 28. Februar flogen vereinzelt feindliche Flugzeuge im nordwestlichen Deutschland ein, darunter zwei über die niederländisch-deutsche Grenze.

Am 28. Februar war die Fliegeraktivität gering. Die Luftwaffe führte lediglich Grenzüberwachungsflüge durch.

Ein U-Boot läuft ein

Korvettenkapitän Hartmann meldet Spitzenergebnis: 45 000 BRT.

DNA... Rk., 29. Febr. Ein U-Boot läuft ein! Die Kameraden konnten uns keine frohere Kunde geben als diese. Und wie immer an den Tagen, da der schnittige, fast schmachtliche Leib eines Tauchbootes, dieser Wunderwaffe deutscher Präzision, die den Engländer im Jahre 1917 beinahe zu Porten getrieben hätte, den Bug zum Heimathafen gerichtet hält, überkommt uns eine quälende Lebendigkeit. In unserem Hirn kreuzen sich unentwegt viele Fragen nach dem Namen der Männer, ihren Taten, auf die wir noch keine Antwort geben können, und in unseren Herzen fühlen wir ein tiefe Befriedigung über das Schicksal, das die U-Boot-Kameraden nach Wochen harter seemannischer Pflicht und überstandener Gefahren wieder heimkehren läßt.

Wir wissen um ihre Aufgabe, die eines starken Armes, eines tapferen Sinnes und eines gläubigen Herzens bedarf, wir wissen um ihr Leben auf diesem engen Raum, der harte Entbehrungen auferlegt. Sie haben jetzt alles überstanden mit einer Zähigkeit

und Ausdauer, die von jeder den U-Boot-Fahrer auszeichnet. Jetzt, nach langen, einsamen Wochen im kälheren Leib des Bootes winkt ihnen die Freiheit, die Heimat wieder...

Welt draußen läßt sich das schlante Fahrzeug. In seinem grauen Farbtonstrich, der von seiner langen Reise unansehnlich weht und hier und da von Kollisions durchsicht ist, hebt er sich kaum von der Umgebung ab. Lediglich der Turm ist deutlich auszumachen, und jetzt, beim Näherkommen, machen wir eine frohe Entdeckung, die bald von Mund zu Mund geht. Auf der Brücke, über dem ausgefahrenen Schrohr, das wegen seiner Weißdünne zunächst kaum wahrzunehmen war, wehen Wimpel, ein — zwei — drei — acht Wimpel. Die Zeichen des Sieges also — schließen wir unsere atemlose Rechnung freudig ab. Haben acht feindliche Schiffe ihre Reise zur Frotte zum Tode antreten lassen. In Bord begrüßen wir den Kommandanten, Korvettenkapitän Hartmann, dessen erfolgreiche erste Heimkehr uns noch gut im Gedächtnis haftet. Da „knackte“ er 35 000 BRT, und jetzt...?

Wir schauen ihm aufmerksam ins Gesicht, das keine Spur von Ermüdung zeigt, und aus dem ein paar frohe und muntere Augen bliken. Und ebenso frisch und unverbraucht zeigt sich auch die Mannschaft in ihren grauen, verschimmelten Lederjacken, mit einem abenteuerlichen Bartwuchs, der heute den Stolz jedes richtigen alten U-Boot-Fahrers ausmacht. „Acht Wimpel — machen acht Schiffe?“ Stimmt's, Herr Kapitän? „Sawohl“, kommt es aus seinem Munde, und wir erschaffen so neugierig, daß diesmal die Quote versenkten Schiffsräume sich auf 45 000 BRT gesteigert hat. Ein Spitzenergebnis, das bisher noch von keinem deutschen U-Boot erreicht wurde.

„Herzlichen Glückwunsch!“

Unter U-Boot hat jetzt wieder langsame Fahrt aufgenommen und kreuzt zwischen den gepanzerten Reihen unserer Kriegsmarine und an den schnellen Zerstörern und Begleitschiffen vorbei den Stützpunkt an. Ein unvergeßliches Bild entrollt sich vor unseren Augen. Die Heimat begrüßt die Fernfahrer... Wo unsere flatternden Siegeszeichen sich zeigen, da hebt ein lütliges Morlen an. Blinksignale blitzen zu uns herüber, und unser Signalmaat hat alle Hände voll zu tun, um die Flaggengrüße, die dem Bot eine glückliche Heimkehr wünschen, zu beantworten. Ueber den Gesichtern unserer U-Boot-Kameraden liegt eine stille Freude. Hin und wieder lachen sie sich verständnislos zu, wenn ein besonders lustiges Bild sich zeigt — wenn die Köpfe von einem Lagerrettsschiff mit fliegenden Pantinen herankommen, die Mühe hoch in die Luft werfen, oder ein Bootsmann eines vor Anker liegenden Schiffes aus dem erstaunten Starren aufwachend die Hand an die Mühe legt, dann sich plötzlich emporreißt und einen frohen Willkommgruß herüberreißt.

Eine besondere Ehrung aber wird den Kameraden am nächsten Tage zuteil, als Admiral Carls und der Befehlshaber der

Die „Barham“ wurde torpediert
 Churchill hat zugegeben, daß das Schlachtschiff „Barham“ torpediert worden sei. Deutscherseits wurde diese Nachricht bereits am 29. Dezember bekanntgegeben.
 (Associated Press, Zand. W.-K.)



Das Echo der Goebbels-Rede

Starker Widerhall in aller Welt. — Die Blätter unterstreichen die Kompromisslosigkeit der deutschen Kriegsführung

BERLIN, 29. Febr. Die Rede, die Reichsminister Dr. Goebbels am Mittwoch in Münster hielt, hat in der ganzen Welt starken Widerhall gefunden. Allgemein werden besonders die Stellen hervorgehoben, in denen Dr. Goebbels mit den Plutokratien abrechnet. Man betont den unbedingten Willen des deutschen Volkes, den Entscheidungslampf des deutschen Sozialismus gegen die weltlichen Plutokratien bis zum Endsiege durchzuführen. Auch die Sage über die ungeheure Stärke des Reiches und insbesondere seiner Wehrmacht finden größte Beachtung. Sogar die Londoner Presse kam nicht daran vorbei, einen kurzen, wenn auch sehr zurückgehaltene Auszug zu veröffentlichen. In einem Kommentar konnte sie sich noch nicht durchringen, da ihr die Rede offenbar den Atem verschlagen hat und sie bis Donnerstag noch keinen Wind von oben hatte, nach welchem

Schema sie ihre „freie Meinung“ äußern dürfe. Am meisten beschäftigt sich die Zeitungen des Auslandes mit der Forderung des Ministers an die neutralen Staaten, auch dafür zu sorgen, daß nicht nur die Regierung, sondern auch die Presse in jeder Hinsicht objektiv und neutral sein müsse. Die Mahnung wurde dort, wo es notwendig ist, sehr wohl verstanden und hat bereits dieses vordringliche Problem zur öffentlichen Diskussion gestellt. Es finden sich schon Kommentare, in denen versucht wird, zur Frage der echten Neutralität Stellung zu nehmen.

Sunner Welles in Berlin

Berlin, 29. Febr. Der amerikanische Unterstaatssekretär Sunner Welles wird am Freitag vormittag in Berlin eintreffen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Arbeitstagung der Gaufrauenschaftsleiterinnen. In der Zeit vom 20. bis 28. Februar fand in Berlin im Hause der Reichsfrauenführung eine Arbeitstagung der Gaufrauenschaftsleiterinnen und Gaufrauenwallerinnen der DAF. statt. Die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klein behandelte aktuelle Fragen des Fraueneinjahres auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. Zum Abschluß der Tagung sprach der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und verließ den Gaufrauenschaftsleiterinnen und Hauptabteilungsleiterinnen der Reichsfrauenführung die neuen Dienstabzeichen der NS-Frauenenschaft.

Die neun Deutschen von der „Mama Maru“ sind in Yokohama eingetroffen und von den Engländern den Vertretern des japanischen Außenamtes übergeben worden. Nach Erledigung der Pass- und Zollformalitäten wurden sie vom deutschen Generalkonsul übernommen. Im Generalkonsulat wurden sie von Vertretern der Volkshilfe, der Partei und Mitgliedern der deutschen Gemeinde begrüßt.

Sieben amerikanische Schiffe in Gibraltar angehalten. Die „Associated Press“ berichtet, hätten die Engländer in Gibraltar in der Zeit vom 2. bis 25. Februar sieben USA-Schiffe an, unterzuchten sie und raubten die Post. Einige Schiffe wurden durch die englischen Zwangsmaßnahmen bis zu vier Tagen in Gibraltar festgehalten.

Stählerei unter Tage. Im wichtigsten kanadischen „Pioneer Goldbergwerk“, 120 Meilen nördlich von Vancouver, veranstalteten 30 Bergleute 1000 Meter unter Tag seit Dienstag morgen einen Hungerstreik, während ihre Frauen mit den Kindern das Verwaltungsgebäude und die Gruben-einfahrt umlagern. Der Premierminister hat die Provinz Victoria einhändig hartes Postgebot.

Ueberflemmungen in Nord-Kalifornien. In Nord-Kalifornien wurden durch die Schneeschmelze in Verbindung mit Wolkenbrüchen verheerende Ueberflemmungen verursacht. Besonders schwer wurde das Sacramento-Tal von der Unwetterkatastrophe betroffen. Ueber 4000 Personen sind obdachlos.

U-Boote, Konteradmiral Dönitz, ihnen den Dank für ihren Einsatz aussprechen.

Wenn die Kameraden nun nach den Wochen der Erholung und Stärkung in der Heimat wieder gegen England fahren, „dieser Feß, ohne deren Vernichtung es“, wie Admiral Dönitz in seiner Rede sagte, „keinen wahren Frieden geben kann“, dann wird ihre Braut das Eisener Kreuz I. und II. Klasse schmücken, das sie sich als mutige Soldaten des Führers unter pflichtbewusstem Einsatz ihres Lebens erworben, und das sie sich auf ihren weiteren Fahrten immer aufs neue verdienen werden.

Erich Johannes Kieß.

Einsatzbereitschaft deutscher Flieger

Berlin, 29. Febr. Wie im Wehrmachtbericht vom 28. Februar gemeldet wurde, sind zwei deutsche Aufklärungsflugzeuge vom England-Flug nicht zurückgekehrt. Reuter gibt dazu bekannt, daß der britische Trawler „Arota“ in der Nordsee von zwei deutschen Flugzeugen angegriffen wurde und sich mit seinen Maschinengewehren zur Wehr setzte. Der Kapitän und der erste Maschinist feuerten mit Lewis-Gewehren; ein Flugzeug wurde getroffen und verschwand mit einer Rauchschlange hinter sich. Die „Arota“ wäre von den deutschen Fliegern mit Maschinengewehrfeuer übersät und von einer Brandbombe getroffen worden. Der Kampf dauerte etwa 20 Minuten. Außerdem wurden noch drei Aberdeen-Trawler an der schottischen Nordküste angegriffen. Die deutschen Aufklärer sind nicht für detartige Angriffsanträge ausgerüstet, wie die bekannten Heinkel-Kampfflugzeuge, trotzdem benutzt aber jeder deutsche Aufklärungsflieger aus eigenem Antrieb jede sich bietende Gelegenheit, den Feind trotz schärfster Abwehr durch die bewaffneten englischen Handelsdampfer oder Fischerboote anzugreifen. Die vorstehende Kampfschilderung des englischen Reuter-Büros bestätigt wieder einmal die todesmutige Einsatzbereitschaft deutscher Flieger, selbst wenn sie viele hundert Kilometer entfernt der Heimat, weit über See, auf sich allein gestellt auf Feindflug sind.

England soll Bermudas abtreten!

Entscheidung im amerikanischen Bundesssenat eingebracht

Newport, 29. Febr. Der demokratische Senator Reynolds teilte mit, er werde dem Bundesssenat eine Entscheidung vorgelegen, welche das Staatsdepartement veranlassen solle, sofort Unterhandlungen mit England anzuknüpfen, um gegen Streidung eines Teiles der englischen Weltkriegsschulden die Bermuda-Inseln für die Vereinigten Staaten zu erwerben. Reynolds erklärte, der Plan würde hauptsächlich durch die britischen Uebergriffe gegen die USA-Luftpost auf Bermuda veranlaßt und könne leicht die Erregung beschwichtigen, welche der britische Vorkraud mit ausgespanntem Seitengewehr in den Vereinigten Staaten ausgeübt habe. Der psychologische Augenblick für ein derartiges Angebot an England sei gekommen, und der Bundesssenat werde angesichts der britischen Postmaßnahmen auch sicher die Vorlage annehmen. Senator Vandoren, der die Uebernahme Bermudas schon lange propagiert, befürwortete Reynolds Entscheidung auf warme Füße.

Geländegewinn der russischen Truppen

Verstärkte russische Angriffe auf Petsamo

Helsinki, 29. Febr. An der nördlichsten finnisch-russischen Front in Petsamo haben die russischen Angriffe nach längerer Pause wieder verstärkt eingesetzt. Im Flankenstreich der norwegischen Grenze haben die Russen ihre Stellungen bis zu dem Ort Kautsi vorgeschoben. Der russische Vorkoh wurde mit starker Unterstützung der Luftwaffe durchgeführt und hat bisher einen Geländegewinn von einer Tafe von 20 Kilometer in südlicher Richtung der Eismeerstraße gebracht. Die finnischen Verteidigungsstellungen sollen sich ebenfalls in der Gegend von Kautsi befinden.

Der finnische Heeresbericht vom 28. Februar

berichtet von Abwechslungen auf der Karelschen Landenge und von heftigstem lebhaftem Artilleriefeuer. Nordostwärts des Ladoga-Sees seien russische Vormarschversuche abgewiesen worden. Im Gebiet von Ruhma hätten die Finnen ihre Tätigkeit gegen die russischen Stützpunkte fortgesetzt. An den anderen Frontabschnitten herrschte Pattouillen- und kleiner Gefechtsstätigkeit.

Entlarvte englische Stimmungsmache

Londoner Lügenmeldung sollte Norwegen beunruhigen

Oslo, 29. Febr. Aus der Osloer Morgen- und Abendpresse am Mittwoch ergibt sich der typische Fall einer von London ausgehenden Stimmungsmache, die Norwegen beunruhigen soll. „Morgensbladet“ veröffentlicht eine Londoner Lügenmeldung, wonach auf den Shetland-Inseln ein Rettungsring eines angeblich aus Haugesund stammenden norwegischen Schiffes „Margit“ aufgefunden worden sei. Diese Nachricht wurde anscheinend ohne jede Nachprüfung gedruckt, denn am Abend konnte die norwegische „Handels- und Schiffszeitung“ feststellen, daß es ein solches Schiff in Haugesund überhaupt nicht gibt.

Chamberlain treibt Landwirtschaftspolitik

Amsterdam, 29. Febr. Der unter dem Einfluß leichtfertiger Illusionen von Jaun gebrochene Krieg greift an Englands Substanz. Da erinnert man sich in England der mehr als ein Jahrhundert fröhlich vernachlässigten Landwirtschaft. Sie soll nun den Karren aus dem Kot ziehen! Kein geringerer als Mr. Chamberlain selbst sprach am Mittwoch vor den Präsidenten der landwirtschaftlichen Komitees über die „Landwirtschaftspolitik“, die man jetzt plötzlich entdeckt hat. Mit Gewalt will Chamberlain die landwirtschaftliche Erzeugung in England auf die Höhe treiben, denn: „Das Resultat dieses Krieges hängt ebenso sehr davon ab, was wir tun können, um mehr Lebensmittel zu produzieren, wie von Taten der Streitkräfte.“ Mit schwammigen Versprechungen suchte er nun die englischen Landwirte anzukommen, das Loch in Britanniens Nahrungsmittelversorgung zu heilern. Möglichst bedeutet er, die Regierung sei entschlossen — „solange sie an der Macht sei“ (!) — die Landwirtschaft nicht von neuem wie das erstemal zusammenbrechen zu lassen. Eine erfolgreiche Landwirtschaft sei für England ebenso wichtig wie eine erfolgreiche Industrie. Ob Chamberlains Zaubertrick jedoch die Sünden von Generationen wettmachen kann? Er dürfte sich auch hier den gleichen Illusionen hingeben, wie sie ihn den Krieg gegen das Reich anzetteln ließen.

Bundespräsident Dr. Hainisch †

Wien, 29. Febr. In der Stadt Gloggnitz (Niederdonau) starb am 28. Februar der langjährige österreichische Bundespräsident Dr. Michael Hainisch. Der Verstorbenen, der eine national-bürgerliche Richtung vertrat und stets auch für den Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich eintrat, befehdete das Amt eines österreichischen Bundespräsidenten in den Jahren 1920 bis 1928. Er wurde durch eine Intrige der Christlich-Sozialen aus seinem Amte entfernt. Später war er dann noch Handelsminister im Kabinett des Bundeskanzlers Schöber. Der Verstorbenen wird in aller Stille am 2. März beigesetzt.

Der Großrabbiner muß appellieren!

Nicht mal zahlen wollen die Juden in Frankreich

Brüssel, 29. Febr. Der Großrabbiner von Frankreich, Hai Schwarz, will über den französischen Rundfunk einen Appell an seine jüdischen Glaubensgenossen richten, um sie aufzufordern, Kriegsanleihe zu zahlen.

„Jeden Tag! Mal bloß ein paar Minuten, mal stundenlang. Immer aber darf ich ihm meine Kunst offenbaren. Den Beethoven und den Bach, die beiden liebt er am meisten. Und die Vieder! Einfache, schöne Vieder darf ich ihm spielen. So ist mein Sonntag, wenn ich Stunden bei ihm bin.“

„Hoffentlich findet Herr Karner auch jetzt noch die Zeit, sich an Ihrer Kunst zu erfreuen.“

Der alte Musiker sah sie verständnislos an, dann überlegte er und begriff. „Weil er den Strom eingeschaltet hat, meinen Sie? Da wird freilich viel Arbeit auf ihn warten. Aber er hat ja den Hallenbach. Rein, nein, ich sorg' mich nicht! Der große Karner braucht den alten Cramer.“

„Ich glaube es, er wird die Freude an den großen Meistern und an Ihrer Kunst nicht missen wollen.“

Das Wort gefiel dem Alten. Dann brachte er einen Stoß Zeitungen.

„Haben Sie eigentlich schon mal in die Zeitungen geguckt? Es hat wie eine Bombe eingeschlagen, daß Herr Karner den Strom eingeschaltet hat! Das müssen Sie lesen!“

Anne hat sich die Zeitungen aus und nahm sie mit in ihr Stübchen, wo alles bereits einfach, aber leicht und freundlich eingerichtet war.

Bis tief in die Nacht hinein las sie, und Begeisterung ergriff sie, als sie erfuhr, wie in Berlin, Leipzig und Halle in dem Augenblick, da der Strom vom Karnerwerk eingeschaltet wurde, für Minuten alles stillstand, wie die Menge herrn Karner begeistert feierte. Wie ein Freudenrausch war es über die Menschen gekommen.

Und sie las, welch ungeheuren Eindruck der Beginn der Aera Karner im Ausland gemacht hatte. Die Bergmagnaten der ganzen Welt, die bis zum letzten Augenblick noch skeptisch gewesen waren, mußten sich jetzt aufs Stärkste bestürzt mit der Lektüre abfinden.

Die Börse hatte über Nacht ein ganz anderes Gesicht bekommen. Verschiedene Werte erlitten einen ungeheuren Kurssturz, während andere Papiere, besonders die der Elektroindustrie, kletterten.

Das elektrische Zeitalter hatte begonnen.

Die Ehrfurcht in Annes Seele wurde immer stärker.

Am nächsten Morgen.

Hallenbach sah an seinem Arbeitstisch. Vor ihm Rand der Wertmeister Klingler, ein Mann Mitte Dreißig, den aber der kurzgeschneitene Vollbart älter erscheinen ließ. Er hatte sich in der kurzen Zeit, da er im Karnerwert tätig war, als äußerst tüchtig erwiesen, und das Auge Hallenbachs hatte es wohl bemerkt.

Italienisches Kaffeeseh. Am 1. März tritt die Durchführungsbekimmung der italienischen Kaffeesehe zum Ausfluß der Juden aus dem Arz, Rechtsanwalt- und Schriftleiterberuf in Kraft.

Keine weiteren Besprechungen mit dem Bizetönig. „Giornale d'Italia“ meldet aus Patna (Indien), nach einer erläuterten Rede Gandhis habe das Kongreßkomitee beschlossen, sich auf keine weiteren Besprechungen mit dem Bizetönig mehr einzulassen. Das Kongreßkomitee hält nach „Giornale d'Italia“ die britischen Kriegsziele nicht auch für Indien gültig.

Fabrikbrand in London. In einer Fabrik im Osten Londons brach am Mittwoch ein Großfeuer aus. Zahlreiche Häuser in der Umgebung mit mehr als hundert Familien mußten geräumt werden, weil der Funkenflug auch dort Brände auslöste. Die Feuerwehr konnte erst nach Stundenlangen Vörsarbeiten das Feuer niedertämpfen.

Er hatte ihn darum für heute zu sich bestellt und übertrug ihm die Personalkontrolle.

Klingler dankte Hallenbach ergeben und herzlich. Er schien sehr bewegt über den Vertrauensbeweis und versprach, all seine Kraft in den Dienst des Karnerwerks zu stellen.

Hallenbach freute sich über den Mann. Er gefiel ihm. Seine bescheidene Art machte Eindruck.

„Ich hoffe, wir werden lange zusammenarbeiten, Herr Klingler“, sagte er warm. „Seit denken Sie einmal darüber nach, wie wir es am besten machen. Und morgen erwarte ich von Ihnen Vorschläge. Auf Wiedersehen, Herr Klingler.“

Er reichte ihm die Hand, und der Wertmeister schied sich an, das Zimmer zu verlassen.

Da trat Karner ein. Er war heiter und froh gestimmt, elastisch war sein Gang.

„Guten Morgen, meine Herren!“ grüßte er und reichte Hallenbach die Hand.

„Ich habe eben Herrn Klingler mit der Personalkontrolle betraut. Ich halte ihn für geeignet“, erklärte Hallenbach.

Karner sah den Wertmeister prüfend an und nickte zustimmend. Sagte freundlich: „Natürlich! Wir brauchen zuverlässige Leute. Disponieren Sie nur ganz nach Wunsch, Herr Hallenbach.“

Ein Wink! Der Wertmeister verbeugte sich grüßend und verließ das Zimmer.

Als beide allein waren sagte Karner: „Sie halten den Wertmeister für geeignet? Ich glaube, er ist es auch. Aber... haben Sie nicht einmal die Personalkarte da? Ich würde gern einmal sehen, wo der Mann tätig war.“

Nach wenigen Augenblicken hielt er die Karte in den Händen. Er las nach und schien befriedigt.

„Gut! Nach den Stellungen, die der Mann innegehabt hat, ist er geeignet. Aber... mein lieber Hallenbach, wir wollen doch einmal bei den Firmen, bei denen Herr Klingler gearbeitet hat, anfragen, ob es stimmt, und wollen eine Photographie mitsenden. Sie sollen uns bestätigen, daß wir es tatsächlich mit dem richtigen Klingler zu tun haben.“

Hallenbach sah ihn erschrocken an. „Haben Sie Mißtrauen gegen den Mann, Herr Karner?“

„Rein, durchaus nicht.“ beistete sich Karner lebenswürdig zu versichern. „Nicht hat an dem Wertmeister nur eine Kleinigkeit stutzig gemacht.“

„Und das wäre, Herr Karner? Sie machen mich neugierig.“

„Das war keine Verbeugung! Die war zu gesellschaftsmäßig, paßte nicht zu einem Wertmeister. Außerdem spricht der Mann englisch.“

Der grosse Karner

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

UNTERBERECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, IN WERDAU (SA)

(17. Fortsetzung.)

Anne nickte froh und sagte: „Ich weiß, Herr Hallenbach, wie Sie und Herrn Karner von der großen Aufgabe in Anspruch genommen werden. Ich will Sie nicht ohne Not bitten, mir Ihre Zeit zu schenken. Nur im Anfang will ich mir — wenn es sein muß — Rat von Ihnen holen.“

„Gern! Kommen Sie nur! Auf Wiedersehen, Fräulein Walthaus. Wiedersehen, Kinder!“

Und schon war er wieder in Bewegung, der Herr Hallenbach. Er haßte nichts mehr als Stillstand.

Am Abend sah Anne im Wohnzimmer des alten Musikers. Sie hatte eben die Kinder zur Ruhe gebracht, und der Alte war ihr dankbar dafür. Er hatte das — so seltsam es klingt — solange er in Karnerstadt weilte, immer selber getan, hatte keinen anderen Menschen an die Kinder herangelassen, aber Anne überließ er die Kinder gern.

Beim Auskleiden hatte sie gesehen, daß es mit der Wäsche und der Garderobe der Kleinen in manchem haperte. Sie beschloß, auch hier tatkräftig einzugreifen. Sie konnte nicht viel, hatte sich mit Nähen und anderen Frauenarbeiten noch herzlich wenig beschäftigt, doch sie traute sich zu, auch darin bald etwas Brauchbares zu leisten. Sie war hoffnungsfroh und erfüllt von heiligem Willen.

Die Kinder sprachen ihr Nachtgebet und schliefen dann sehr rasch ein.

Anne aber unterhielt sich noch lange mit Cramer. Der alte Mann war glücklich, sich einmal aussprechen zu können, und entrollte vor Anne das Bild seines Lebens.

Sie war tief ergriffen oor soviel Leid.

„Sie werden mich verstehen, Fräulein Walthaus“, sagte der Musiker, „wenn ich außer meinen Enkelkindern bisher nur noch einen Menschen kannte, den Karner, den großen Karner. Ich lag so, denn er ist groß als Mensch wie als Erfinder. Sie werden es auch noch sagen. Ich weiß es bestimmt.“

„Spielen Sie ihm oft vor, Herr Cramer?“ fragte Anne nach einer Pause.

3. Seite

Richto den Elern meinjam

1. März

Das war auch Der sem Geheht meh und Wä diemal, wo Otern sieht, gebrauch. recht fontigere die an die überföhren! Es war auch 1813 der Au deutsche Volk denen der F steben nun

Neuer Fe

Im ganzen wiederkehren in den letzten geben, nämlich tag brachte. ein ähnlich f März fiel da 22. März, wa den 24. März wird es von etwas Gleich also der einz 1931 kann die Wehlich ist e nelföhrt. ur auf den 12. u mus und Se genug ist.

Mexerier

Das Reichs ferien 1940 f ürt und e schließlich gel Die Vertürgz und Unterdr enjederlich g

Jah

1939. An di der R-Zühre Abl o a d, un Obergaufrühre

Auf Grund Jungen und g gerufen. Dam gang, zur 16 die Reihen d sollen diese lsten Jährlie Weleoart hE Starte forder Kranke und b jüngsten Kam gend weltanf kamen ihres

Anver

Verteilung

Die dem B 1940 auf Star einem im De Reichsministern den Nationen März 1940 a gegeben sich

1 für die 2 durch ein 3 durch die 4 durch die 5 durch die 6 durch die 7 durch die 8 durch die 9 durch die 10 durch die 11 durch die 12 durch die 13 durch die 14 durch die 15 durch die 16 durch die 17 durch die 18 durch die 19 durch die 20 durch die 21 durch die 22 durch die 23 durch die 24 durch die 25 durch die 26 durch die 27 durch die 28 durch die 29 durch die 30 durch die 31 durch die 32 durch die 33 durch die 34 durch die 35 durch die 36 durch die 37 durch die 38 durch die 39 durch die 40 durch die 41 durch die 42 durch die 43 durch die 44 durch die 45 durch die 46 durch die 47 durch die 48 durch die 49 durch die 50 durch die 51 durch die 52 durch die 53 durch die 54 durch die 55 durch die 56 durch die 57 durch die 58 durch die 59 durch die 60 durch die 61 durch die 62 durch die 63 durch die 64 durch die 65 durch die 66 durch die 67 durch die 68 durch die 69 durch die 70 durch die 71 durch die 72 durch die 73 durch die 74 durch die 75 durch die 76 durch die 77 durch die 78 durch die 79 durch die 80 durch die 81 durch die 82 durch die 83 durch die 84 durch die 85 durch die 86 durch die 87 durch die 88 durch die 89 durch die 90 durch die 91 durch die 92 durch die 93 durch die 94 durch die 95 durch die 96 durch die 97 durch die 98 durch die 99 durch die 100 durch die 101 durch die 102 durch die 103 durch die 104 durch die 105 durch die 106 durch die 107 durch die 108 durch die 109 durch die 110 durch die 111 durch die 112 durch die 113 durch die 114 durch die 115 durch die 116 durch die 117 durch die 118 durch die 119 durch die 120 durch die 121 durch die 122 durch die 123 durch die 124 durch die 125 durch die 126 durch die 127 durch die 128 durch die 129 durch die 130 durch die 131 durch die 132 durch die 133 durch die 134 durch die 135 durch die 136 durch die 137 durch die 138 durch die 139 durch die 140 durch die 141 durch die 142 durch die 143 durch die 144 durch die 145 durch die 146 durch die 147 durch die 148 durch die 149 durch die 150 durch die 151 durch die 152 durch die 153 durch die 154 durch die 155 durch die 156 durch die 157 durch die 158 durch die 159 durch die 160 durch die 161 durch die 162 durch die 163 durch die 164 durch die 165 durch die 166 durch die 167 durch die 168 durch die 169 durch die 170 durch die 171 durch die 172 durch die 173 durch die 174 durch die 175 durch die 176 durch die 177 durch die 178 durch die 179 durch die 180 durch die 181 durch die 182 durch die 183 durch die 184 durch die 185 durch die 186 durch die 187 durch die 188 durch die 189 durch die 190 durch die 191 durch die 192 durch die 193 durch die 194 durch die 195 durch die 196 durch die 197 durch die 198 durch die 199 durch die 200 durch die 201 durch die 202 durch die 203 durch die 204 durch die 205 durch die 206 durch die 207 durch die 208 durch die 209 durch die 210 durch die 211 durch die 212 durch die 213 durch die 214 durch die 215 durch die 216 durch die 217 durch die 218 durch die 219 durch die 220 durch die 221 durch die 222 durch die 223 durch die 224 durch die 225 durch die 226 durch die 227 durch die 228 durch die 229 durch die 230 durch die 231 durch die 232 durch die 233 durch die 234 durch die 235 durch die 236 durch die 237 durch die 238 durch die 239 durch die 240 durch die 241 durch die 242 durch die 243 durch die 244 durch die 245 durch die 246 durch die 247 durch die 248 durch die 249 durch die 250 durch die 251 durch die 252 durch die 253 durch die 254 durch die 255 durch die 256 durch die 257 durch die 258 durch die 259 durch die 260 durch die 261 durch die 262 durch die 263 durch die 264 durch die 265 durch die 266 durch die 267 durch die 268 durch die 269 durch die 270 durch die 271 durch die 272 durch die 273 durch die 274 durch die 275 durch die 276 durch die 277 durch die 278 durch die 279 durch die 280 durch die 281 durch die 282 durch die 283 durch die 284 durch die 285 durch die 286 durch die 287 durch die 288 durch die 289 durch die 290 durch die 291 durch die 292 durch die 293 durch die 294 durch die 295 durch die 296 durch die 297 durch die 298 durch die 299 durch die 300 durch die 301 durch die 302 durch die 303 durch die 304 durch die 305 durch die 306 durch die 307 durch die 308 durch die 309 durch die 310 durch die 311 durch die 312 durch die 313 durch die 314 durch die 315 durch die 316 durch die 317 durch die 318 durch die 319 durch die 320 durch die 321 durch die 322 durch die 323 durch die 324 durch die 325 durch die 326 durch die 327 durch die 328 durch die 329 durch die 330 durch die 331 durch die 332 durch die 333 durch die 334 durch die 335 durch die 336 durch die 337 durch die 338 durch die 339 durch die 340 durch die 341 durch die 342 durch die 343 durch die 344 durch die 345 durch die 346 durch die 347 durch die 348 durch die 349 durch die 350 durch die 351 durch die 352 durch die 353 durch die 354 durch die 355 durch die 356 durch die 357 durch die 358 durch die 359 durch die 360 durch die 361 durch die 362 durch die 363 durch die 364 durch die 365 durch die 366 durch die 367 durch die 368 durch die 369 durch die 370 durch die 371 durch die 372 durch die 373 durch die 374 durch die 375 durch die 376 durch die 377 durch die 378 durch die 379 durch die 380 durch die 381 durch die 382 durch die 383 durch die 384 durch die 385 durch die 386 durch die 387 durch die 388 durch die 389 durch die 390 durch die 391 durch die 392 durch die 393 durch die 394 durch die 395 durch die 396 durch die 397 durch die 398 durch die 399 durch die 400 durch die 401 durch die 402 durch die 403 durch die 404 durch die 405 durch die 406 durch die 407 durch die 408 durch die 409 durch die 410 durch die 411 durch die 412 durch die 413 durch die 414 durch die 415 durch die 416 durch die 417 durch die 418 durch die 419 durch die 420 durch die 421 durch die 422 durch die 423 durch die 424 durch die 425 durch die 426 durch die 427 durch die 428 durch die 429 durch die 430 durch die 431 durch die 432 durch die 433 durch die 434 durch die 435 durch die 436 durch die 437 durch die 438 durch die 439 durch die 440 durch die 441 durch die 442 durch die 443 durch die 444 durch die 445 durch die 446 durch die 447 durch die 448 durch die 449 durch die 450 durch die 451 durch die 452 durch die 453 durch die 454 durch die 455 durch die 456 durch die 457 durch die 458 durch die 459 durch die 460 durch die 461 durch die 462 durch die 463 durch die 464 durch die 465 durch die 466 durch die 467 durch die 468 durch die 469 durch die 470 durch die 471 durch die 472 durch die 473 durch die 474 durch die 475 durch die 476 durch die 477 durch die 478 durch die 479 durch die 480 durch die 481 durch die 482 durch die 483 durch die 484 durch die 485 durch die 486 durch die 487 durch die 488 durch die 489 durch die 490 durch die 491 durch die 492 durch die 493 durch die 494 durch die 495 durch die 496 durch die 497 durch die 498 durch die 499 durch die 500 durch die 501 durch die 502 durch die 503 durch die 504 durch die 505 durch die 506 durch die 507 durch die 508 durch die 509 durch die 510 durch die 511 durch die 512 durch die 513 durch die 514 durch die 515 durch die 516 durch die 517 durch die 518 durch die 519 durch die 520 durch die 521 durch die 522 durch die 523 durch die 524 durch die 525 durch die 526 durch die 527 durch die 528 durch die 529 durch die 530 durch die 531 durch die 532 durch die 533 durch die 534 durch die 535 durch die 536 durch die 537 durch die 538 durch die 539 durch die 540 durch die 541 durch die 542 durch die 543 durch die 544 durch die 545 durch die 546 durch die 547 durch die 548 durch die 549 durch die 550 durch die 551 durch die 552 durch die 553 durch die 554 durch die 555 durch die 556 durch die 557 durch die 558 durch die 559 durch die 560 durch die 561 durch die 562 durch die 563 durch die 564 durch die 565 durch die 566 durch die 567 durch die 568 durch die 569 durch die 570 durch die 571 durch die 572 durch die 573 durch die 574 durch die 575 durch die 576 durch die 577 durch die 578 durch die 579 durch die 580 durch die 581 durch die 582 durch die 583 durch die 584 durch die 585 durch die 586 durch die 587 durch die 588 durch die 589 durch die 590 durch die 591 durch die 592 durch die 593 durch die 594 durch die 595 durch die 596 durch die 597 durch die 598 durch die 599 durch die 600 durch die 601 durch die 602 durch die 603 durch die 604 durch die 605 durch die 606 durch die 607 durch die 608 durch die 609 durch die 610 durch die 611 durch die 612 durch die 613 durch die 614 durch die 615 durch die 616 durch die 617 durch die 618 durch die 619 durch die 620 durch die 621 durch die 622 durch die 623 durch die 624 durch die 625 durch die 626 durch die 627 durch die 628 durch die 629 durch die 630 durch die 631 durch die 632 durch die 633 durch die 634 durch die 635 durch die 636 durch die 637 durch die 638 durch die 639 durch die 640 durch die 641 durch die 642 durch die 643 durch die 644 durch die 645 durch die 646 durch die 647 durch die 648 durch die 649 durch die 650 durch die 651 durch die 652 durch die 653 durch die 654 durch die 655 durch die 656 durch die 657 durch die 658 durch die 659 durch die 660 durch die 661 durch die 662 durch die 663 durch die 664 durch die 665 durch die 666 durch die 667 durch die 668 durch die 669 durch die 670 durch die 671 durch die 672 durch die 673 durch die 674 durch die 675 durch die 676 durch die 677 durch die 678 durch die 679 durch die 680 durch die 681 durch die 682 durch die 683 durch die 684 durch die 685 durch die 686 durch die 687 durch die 688 durch die 689 durch die 690 durch die 691 durch die 692 durch die 693 durch die 694 durch die 695 durch die 696 durch die 697 durch die 698 durch die 699 durch die 700 durch die 701 durch die 702 durch die 703 durch die 704 durch die 705 durch die 706 durch die 707 durch die 708 durch die 709 durch die 710 durch die 711 durch die 712 durch die 713 durch die 714 durch die 715 durch die 716 durch die 717 durch die 718 durch die 719 durch die 720 durch die 721 durch die 722 durch die 723 durch die 724 durch die 725 durch die 726 durch die 727 durch die 728 durch die 729 durch die 730 durch die 731 durch die 732 durch die 733 durch die 734 durch die 735 durch die 736 durch die 737 durch die 738 durch die 739 durch die 740 durch die 741 durch die 742 durch die 743 durch die 744 durch die 745 durch die 746 durch die 747 durch die 748 durch die 749 durch die 750 durch die 751 durch die 752 durch die 753 durch die 754 durch die 755 durch die 756 durch die 757 durch die 758 durch die 759 durch die 760 durch die 761 durch die 762 durch die 763 durch die 764 durch die 765 durch die 766 durch die 767 durch die 768 durch die 769 durch die 770 durch die 771 durch die 772 durch die 773 durch die 774 durch die 775 durch die 776 durch die 777 durch die 778 durch die 779 durch die 780 durch die 781 durch die 782 durch die 783 durch die 784 durch die 785 durch die 786 durch die 787 durch die 788 durch die 789 durch die 790 durch die 791 durch die 792 durch die 793 durch die 794 durch die 795 durch die 796 durch die 797 durch die 798 durch die 799 durch die 800 durch die 801 durch die 802 durch die 803 durch die 804 durch die 805 durch die 806 durch die 807 durch die 808 durch die 809 durch die 810 durch die 811 durch die 812 durch die 813 durch die 814 durch die 815 durch die 816 durch die 817 durch die 818 durch die 819 durch die 820 durch die 821 durch die 822 durch die 823 durch die 824 durch die 825 durch die 826 durch die 827 durch die 828 durch die 829 durch die 830 durch die 831 durch die 832 durch die 833 durch die 834 durch die 835 durch die 836 durch die 837 durch die 838 durch die 839 durch die 840 durch die 841 durch die 842 durch die 843 durch die 844 durch die 845 durch die 846 durch die 847 durch die 848 durch die 849 durch die 850 durch die 851 durch die 852 durch die 853 durch die 854 durch die 855 durch die 856 durch die 857 durch die 858 durch die 859 durch die 860 durch die 861 durch die 862 durch die 863 durch die 864 durch die 865 durch die 866 durch die 867 durch die 868 durch die 869 durch die 870 durch die 871 durch die 872 durch die 873 durch die 874 durch die 875 durch die 876 durch die 877 durch die 878 durch die 879 durch die 880 durch die 881 durch die 882 durch die 883 durch die 884 durch die 885 durch die 886 durch die 887 durch die 888 durch die 889 durch die 890 durch die 891 durch die 892 durch die 893 durch die 894 durch die 895 durch die 896 durch die 897 durch die 898 durch die 899 durch die 900 durch die 901 durch die 902 durch die 903 durch die 904 durch die 905 durch die 906 durch die 907 durch die 908 durch die 909 durch die 910 durch die 911 durch die 912 durch die 913 durch die 914 durch die 915 durch die 916 durch die 917 durch die 918 durch die 919 durch die 920 durch die 921 durch die 922 durch die 923 durch die 924 durch die 925 durch die 926 durch die 927 durch die 928 durch die 929 durch die 930 durch die 931 durch die 932 durch die 933 durch die 934 durch die 935 durch die 9

Aus Magold und Umgebung

Nichts ist so geeignet, die Verschmelzung der weitestgehenden Elemente zu fördern, als gemeinsame Arbeit an gemeinsamen Aufgaben.

1. März: 1935 Rückkehr des Saarlandes.

Im März

Das war ein Winter! Die Kälte langte zu und der Schnee auch. Der heute beginnende März kann ruhig sprajam mit diesem Geschenk umgehen; denn „Märzschnee tut den Saaten weh und Märzregenschnee sind des Bauern schlimmste Gäste!“ Und diesmal, wo schon ein ganzes Stück vor des Märzens Ende steht, können wir ein bißchen lindern. Frühlingssonne gut gebrauchen. Palmsonntag ist am 17. März! Das möchte ein recht sonniger Sonntag sein für alle die jungen Menschenfinder, die an diesem Tage eine bedeutsame Schwelle ihres Lebens überschreiten! Ein besinnlicher Tag und ein mahnender zugleich. Es war auch an einem 17. März, als an die deutschen Menschen 1813 der Aufruf ging: „An mein Volk!“ Wieder steht das deutsche Volk in einem Kriegsofen. Und die jungen Menschen, denen der Palmsonntag eine besondere Bedeutung gibt, sie stehen nun ganz mitten drin in diesem deutschen Volk!

Seine frühesten Östern im 20. Jahrhundert

Im ganzen 20. Jahrhundert wird ein so frühes Ostern nicht wiederkehren wie das diesjährige am 24. März. Es hat auch in den letzten 80 Jahren nur einmal ein so zeitiges Ostern gegeben, nämlich 1913, wo sogar der 23. März den ersten Feiertag brachte. In der Zukunft wird erst das Jahr 2008 wieder ein ähnlich frühes Ostern am 23. März bringen. Auf den 23. März fiel das Fest auch 1845 und 1856, ja 1818 sogar auf den 22. März, was nun erst im Jahre 2258 wiederkehren wird. Auf den 24. März fiel Ostern zuletzt 1799, und bemerkenswerterweise wird es heute an nicht weniger als 451 Jahre dauern, ehe etwas Gleiches wiederkehren kann. Der Ostertermin 1940 ist also der einzige in 900 Jahren, der den 24. März betrifft! Erst 291 kann die Menschheit wieder einen solchen Fall erleben! — Wichtig ist es natürlich mit dem von Ostern abhängigen Himmelfahrts- und Pfingstfest. Die beiden Pfingstfeiertage fallen auf den 12. und 13. Mai, d. h. auf die „Eisheiligen“ Pantianus und Servatius. Ein Kalendertaratum, das merkwürdig genug ist.

Ostertagen in den Schulen vom 20. bis 27. März

Das Reichserziehungsministerium gibt bekannt, daß die Osterferien 1940 für die Volks-, Mittel- und höheren Schulen vereinfacht und einheitlich auf die Zeit vom 20. bis 27. März einschließend gelegt werden. Der 20. März ist der letzte Schultag. Die Verlängerung der Osterferien ist durch die Einschränkungen und Unterbrechungen des Unterrichts im laufenden Schuljahr erforderlich geworden.

Jahrgang 1929/30 wird angerufen

Als die Eltern der württembergischen Jugend erlassen der Führer des Gebietes Württemberg (20), Oberbauinspektor L. H. L. und die Führer des Obergeraues Württemberg (20), Oberbauinspektorin S. H. S. b. e. r. g. e. r., folgenden Aufruf: Auf Grund der Jugenddienstverordnung werden die 10-jährigen Jungen und Mädchen zur Dienstleistung in der Hitlerjugend angerufen. Damit stellt sich dieser, unser nunmehr jüngster Jahrgang, zur körperlichen, geistigen und sittlichen Erziehung in die Reihen der nationalsozialistischen Jugendbewegung. Dort leisten diese Jungen und Mädchen, die im Kriegsjahr 1940 zu ihren Pionieren und Gruppen eilen, in jene Tugenden deutscher Weisheit hineingeführt werden, welche das Gold und das Silber fordert, um dafür die Kraft hinzugeben, welche das Krante und das Schlechte auslöscht. Erfüllt sich das an unseren jüngsten Kameraden und Kameradinnen, dann wird diese Jugend westwärts verführte Hitlerjugend sein und den Namen ihres Führers als hohes Zeichen ehrenvoll tragen.

Unveränderte Lebensmittelrationen

Verteilung von Kunsthonig, Konerven, Trockenpflaumen und Kondensmilch

Die dem Verbraucher für die Zeit vom 11. März bis 7. April 1940 auf Karten zuzuschickenden Lebensmittelrationen bleiben nach einem im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlichten Erlaß des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft gegenüber den Rationen der Zuteilungsperiode vom 12. Februar bis 10. März 1940 grundsätzlich unverändert. Gewisse Veränderungen ergeben sich jedoch:

1. für die Butter- und Margarinerationen bei gleichbleibender Gesamtfettzuteilung;
2. durch eine Sonderzuteilung von 125 Gramm Kunsthonig an alle Versorgungsberechtigigten;
3. durch die Möglichkeit, anstelle von 250 Gramm Nahrungsmitteln Konerven, Trockenpflaumen oder Kondensmilch zu beziehen.

Der Fettbezug

Die Versorgungsberechtigigten erhalten die Möglichkeit, anstelle eines Teiles ihrer Margarineration die gleiche Menge Butter und anstelle eines Teiles ihrer Butterration die gleiche Menge Margarine nach ihrer Wahl zu beziehen. Die Gesamtfettrationen bleiben jedoch unverändert. Ueber die näheren Einzelheiten werden die Verbraucher durch ein Merkblatt unterrichtet, das jedem Haushalt zusammen mit den Lebensmittelkarten ausgeschrieben wird.

Die Verteilung von Kunsthonig

In der Zeit vom 11. März bis 7. April 1940 erfolgt eine Sonderzuteilung von 125 Gramm Kunsthonig an alle Versorgungsberechtigigten. Der Kunsthonig wird auf die Abschnitte B. I. der Reichsleistungskarte für Normalverbraucher und der Reichsleistungskarte für Kinder bis zu 6 Jahren abgegeben. Zur Erleichterung des Warenbezuges tragen diese Abschnitte den Ausdruck „125 Gramm Kunsthonig, Sonderzuteilung“.

Durch diese Sonderzuteilung wird die über die Reichsleistungskarte für Kinder vorzunehmende laufende Verteilung von ebenfalls 125 Gramm Kunsthonig je Kind nicht berührt. Jedes Kind bis zu 14 Jahren erhält also in der Zeit vom 11. März bis 7. April 1940 250 Gramm Kunsthonig, und zwar je zur Hälfte auf seine Fleisch- und Fettkarte.

Konerven, Trockenpflaumen und Kondensmilch

Den Versorgungsberechtigigten wird die Möglichkeit gegeben, anstelle von 250 Gramm Nahrungsmitteln nach ihrer Wahl entweder

eine 1-Liter-Dose Obst- oder Gemüsekonzerven oder 250 Gramm Trockenpflaumen (Balspflaumen) oder eine große Dose bzw. zwei kleine Dosen Kondensmilch zu beziehen. Die Ausgabe dieser Waren kann nur im Rahmen der vorhandenen Vorräte erfolgen. Es besteht also weder ein Anspruch auf Lieferung einer bestimmten Ware (Konerven, Trockenpflaumen oder Kondensmilch) noch überhaupt auf den Bezug einer dieser Waren anstelle von Nahrungsmitteln. Nahrungsmittel können jedoch in jedem Falle bezogen werden.

Werden Konerven, Trockenpflaumen oder Kondensmilch abgegeben, so haben die Verteiler die Abschnitte A II und A III zusammenhängend abzutrennen.

Werden jedoch Nahrungsmittel abgegeben, so haben die Verteiler die Abschnitte A I und A II oder A III abzutrennen. Es gilt also stets nur der Abschnitt A II in Verbindung entweder mit dem Abschnitt A I oder mit dem Abschnitt A III.

Reichseierkarte und Reichsrolle für Marmelade und Zucker

Die Reichseierkarte für Marmelade, Zucker und Eier ist aus Zweckmäßigkeitsgründen in zwei Karten aufgeteilt worden, nämlich in eine Reichseierkarte und in eine Reichsrolle für Marmelade und Zucker. Selbstverföhrer in Eiern erhalten die Reichseierkarte nicht. Durch ein besonderes Merkblatt werden die Selbstverföhrer über die sie berührenden Fragen aufgeklärt. Als Selbstverföhrer gelten Personen, die Hühner oder Enten zum Zwecke der Eigenverföhrung mit Eiern oder gewerbsmäßig halten, wobei die Zahl der gehaltenen Hühner oder Enten gleichgültig ist. Die Reichseierkarte wird auch nicht für die Zeit ausgedient, in der die gehaltenen Hühner oder Enten nicht legen. Die Gültigkeit der Reichseierkarte erstreckt sich auf sechs Zuteilungsperioden. Werden Versorgungsberechtigigte während der Laufzeit der Reichseierkarte Selbstverföhrer in Eiern, so haben sie die Karte ihren Ernährungsämtern zurückzugeben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Abgabe kartenzpflichtiger Waren ohne Karten verboten und strafbar ist. Ebenso ist es nicht zulässig, unversorgte Kartenzpflichtige dem Einzelhändler zu überlassen, ohne darauf Ware zu beziehen.

Die Bestellheine sind in der Woche vom 4. bis 9. März 1940 bei den Verteilern abzugeben. Bei der Reichseierkarte, die jede Bestellheine enthält, von denen je einer für eine Zuteilungsperiode bestimmt ist, ist nur der Bestellheine I abzugeben. Es liegt im eigenen Interesse der Verbraucher, wenn sie die Bestellheine möglichst frühzeitig von ihren Vertretern abtrennen lassen, da diese hierauf ihre Waren beziehen.

Der Holzschuh kommt zu Ehren!

WSD. Jeder weiß, daß wir uns in unserem Lederverbrauch Einschränkungen auferlegen müssen, die wir aber gern auf uns nehmen, weil wir wissen, daß nicht Lederknappheit diesen Krieg entscheidet. Im übrigen hat unsere Technik auf diesem Gebiet nicht gescheitert.

Wir haben Kunststoffe, die mit gutem Erfolg an die Stelle von Naturleder gesetzt werden können. Und — wenn wir an die Fußbekleidung denken — so haben wir in Deutschland schließlich noch ein sehr leistungsfähiges Holzschuhmacherhandwerk, das im neuen Jahre vor sehr großen Aufgaben steht. Es besteht kein Zweifel darüber, daß im Jahre 1940 der Holzschuh zu größeren Ehren als bisher gelangen wird; keineswegs wird es dabei auf die Entlastung der Produktion von Rinderschuh beschränkt bleiben. Auch Erwachsene werden mehr als bisher zum Holzschuh greifen müssen. Damit sei jedoch keineswegs prophezeit, daß die Straßen der Großstädte in diesem Jahre vom lustigen Geklapper der Holzschuhe erfüllt sein werden. Immerhin gibt es Arbeiter, die zur Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit sehr gut anstelle der bisherigen Lederschuhe den Holzschuh gebrauchen können. Er hat dabei neben seiner Haltbarkeit den Vorteil, billig und gesund zu sein.

Im Regierungsbezirk Münster i. W. sind nahezu 20 v. H. aller Holzschuhmacherbetriebe des Reiches anläßlich. Die Anordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen über die Höchstpreise für Holzschuhe dürfte daher von allgemeinem Interesse sein. Danach wurden folgende Preise für Holzschuhe ohne Leder festgesetzt: Männerholzschuhe 1.40 RM je Paar, Frauenholzschuhe 1.20 RM je Paar, Schülerholzschuhe 1.05 RM je Paar, Kinderholzschuhe 80 Pfg. je Paar.

Der Holzschuhmacher verarbeitet Pappel, Erle- und Weidenholz. In der Beschaffung dieser Hölzer sind Schwierigkeiten aufgetreten, die zu verschiedenen Besprechungen mit den beteiligten Stellen führten, mit dem Ergebnis, daß in Zukunft die Forstämter des Pappelholzes den Holzschuhmachern für die Herstellung von Holzschuhen zur Verfügung stellen werden, damit der dringende Bedarf an Holzschuhen gedeckt wird. So werden die Erzeugnisse eines alten Handwerkszweiges wieder zur Geltung kommen, die bisher nur noch auf dem Lande die gebührende Beachtung fanden. Hoffen wir, daß das Holzschuhmacherhandwerk sich in dieser Zeit viele neue Freunde erwerben wird, die ihm auch nach dem Kriege treu bleiben.

Zwei Schlüssellichter an Kraftfahrzeugen und Anhänger.

Trotzdem für die vorchriftsmäßige Ausrüstung der Kraftfahrzeuge mit zwei Schlüssellichtern den Kraftfahrzeugbesitzern eine Frist von anderthalb Jahren zur Verfügung stand, müssen immer noch Kraftfahrzeuge und Anhänger beanstandet werden, weil sie an der Rückseite nicht mit zwei roten, gleich stark wirkenden Schlüssellichtern versehen sind. Die Androhung eines zweiten Schlüssellichtes ist zudem bei der nächtlichen Verbunkelung für die Erkennbarkeit der Kraftfahrzeuge und Anhänger und für die Schöpfung der Entfernung dieser Fahrzeuge von großem Vorteil. Da schon seit 1. Januar 1940 für alle Kraftfahrzeuge und Anhänger (auch für die vor 1. Oktober 1933 zugelassenen) zwei Schlüssellichter vorgeschrieben sind, werden die Polizeibeamten hierauf besonders achten. Bei Zuwiderhandlung ist mit unanfechtlicher Bestrafung zu rechnen.

— Geldhanseln wird bestraft. Als in einem Frankfurter Vorort eine Freikontrulle bei einem Wegger erfolgte, fand man unter der Radentlaste eine verpackte Kiste, in der 8200 RM. Bargeld enthalten war. Es waren für 7000 RM. Geldscheine, der Rest bestand aus Hartgeld. Der Wegger bekam eine Anklage, weil er sich gegen die im September erlassene Kriegswirtschaftsverordnung dadurch vergangen hatte, daß er Geldscheine ohne berechtigten Grund zurückließ, ein Gesetz, das den Geldumlauf nicht gehemmt wissen will. Der Angeklagte, der sich jetzt vor dem Amtsgericht Frankfurt a. M. zu verantworten hatte, hatte den Geldbetrag seit etwa vier bis fünf Jahren ohne jeden zwingenden Grund eingelammet. Das Gericht verurteilte den Geldhanseler wegen Vergehens gegen § 1 Abs. 2 der Kriegswirtschaftsverordnung vom 4. September 1939 zu drei

Wochen Gefängnis. Strafmißverstand kam in Betracht, daß der Angeklagte unbestraft war, strafverjährung, daß es sich um gemeinschaftliches Verhalten handelte.

— Nach dreijährigem Volksschuldienst zweite Lehrerprüfung. Die Forderung vom Reichserziehungsminister erlassene Verordnung der zweiten Prüfung für das Lehramt an Volksschulen bringt zum erstenmal einheitliches Reichsrecht. Der Schulamtsanwärter ist verpflichtet, sich nach dreijähriger Tätigkeit im öffentlichen Volksschuldienst dieser zweiten Prüfung zu unterziehen. Ausnahmefälle für einen früheren oder späteren Termin sind vorgesehen.

78. Geburtstag

(DG) Edhausen. Heute wird Frau Magdalena Gutekunst 78 Jahre alt. Wir gratulieren!

Beim Spiel fast ertrunken

Bad Teinach. Hier fiel ein 6-jähriger Knabe, beim Versuch mit einem gleichaltrigen Kameraden den stark angeschwollenen Röttenbach auf einem Brett zu überqueren, in das eiskalte Wasser. Der Kleine wurde etwa 100 Meter vom Wasser fortgerissen. Auf die Hilferufe seines Kameraden hin sprang der in der Nähe arbeitende Oberbrandmeister Pg. Bauer herbei. Selbst tief im Wasser stehend, gelang es ihm, den Knaben, der bereits bewußtlos war, ans Land zu ziehen. Der Kleine ist ohne Schaden danongekommen.

Letzte Nachrichten

Glückwunsch des Führers an Reichserzieher von Forth

DRS. Berlin, 1. März. Der Führer hat Admiral von Forth zur heutigen 29. Weibertsche des Tages seiner Wahl zum Reichserzieher des Königreiches Ungarn herzliche Wünsche übermittelt.

Auto von einer Lawine verschüttet

DRS. Salzburg, 1. März. Am Donnerstag wurde auf der Gasteiner Straße ein Auto von einer Schneelawine erfasst und verschüttet. Zwei der Insassen waren sofort tot, der dritte wurde schwer verletzt. Der Kraftwagen ist zertrümmert.

Bericht über die englische koloniale Wirtschaftspolitik

DRS. Amsterdam, 1. März. Der Bericht der Untersuchungskommission über die sozialen Zustände in Britisch-Indien steht seit langer Zeit aus. Er wurde bisher nicht veröffentlicht, weil er in diesen britischen Besitzungen sehr schwere Mißstände feststellt hat. Es wird in dem Dokument ausgesprochen, daß die Unternehmer in Westindien auch in den letzten Jahren einer ungünstigen Wirtschaftslage riesige Gewinne einheimen konnten, während die farbigen Arbeiter in völlig menschenwürdigen Verhältnissen leben mußten. Weiter wird festgestellt, daß die ersten Anzeichen, die zum Beispiel auf Jamaica ausgebrochen waren, auf Veruche, den Lebensstandard der arbeitenden Bevölkerung noch weiter herabzudrücken, zurückzuführen sind.

Die Veröffentlichung des Berichtes ist bisher unterblieben, weil die britische Regierung meint, der schwer bloßstellende Befund könnte während der Kriegszeit schädliche Wirkungen für Großbritannien haben. Da indessen auch das Ausbleiben der Veröffentlichung in der Welt höchst verdächtig wirken würde, sind die Kommissionsmitglieder, die zu den Regierungsparteien gehören, jetzt an ihre Kollegen von der Labourparty, dem Generalsekretär des britischen Gewerkschaftsverbandes, Sir Walter Citrine, und dem Abgeordneten John Logger, mit dem Ersuchen herangetreten, ihre Zustimmung zu einer Forderung des Berichtes zu geben. Eine Umfällung des Befundes wäre aber nicht möglich, wenn nicht auch die Arbeitervertreter von Westindien dazu ihre Genehmigung erteilten. Verhandlungen, durch die das erreicht werden soll, sind gegenwärtig im Gange.

Soldaten als Lebensretter. Im Jahre 1939 ist wiederum eine große Anzahl von Auszeichnungen an Heeresangehörige verliehen worden, die sich als Lebensretter verdient gemacht haben. Die Rettungsmedaille am Bande erhielten 11 Offiziere, 24 Unteroffiziere und 13 Mann. Die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr wurde verliehen an 2 Offiziere, 8 Unteroffiziere und 11 Mann. 3 Unteroffiziere und 5 Mann erhielten eine öffentliche Belobigung, 4 von ihnen unter gleichzeitiger Gewährung einer Geldbelohnung.

Württemberg

Stuttgart, 29. Febr. (Auszeichnung der Oberbauinspektorin.) In Anerkennung ihrer Verdienste um den Aufbau und die Arbeit des württembergischen WDR hat der Reichsjugendführer Baldur von Schirach die Oberbauinspektorin Maria Schönberger durch die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens der Hitlerjugend ausgezeichnet.

Neuenheim Kr. Dörtingen, 29. Febr. (Neuer Bürgermeister.) Der zum hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt bestellte bisherige Bürgermeister von Weibernach, Kurt Zeilein, wurde auf dem Rathaus durch Landrat Frieder in sein Amt eingeführt. In seiner Ansprache gedachte der Landrat auch der Verdienste des bisherigen Bürgermeisters Henne, der 17 Jahre lang der Stadtverwaltung vorstand. Die Glückwünsche der Partei entbot der hies. Kreisleiter Friedrich.

Mißlau Kr. Crailsheim, 29. Febr. (Tödlich verunglückt.) Der 33 Jahre alte Schwertriebsbedienter Friedrich Holzinger wurde beim Holzsägen getötet. Eine stürzende Buche rutschte etwa 100 Meter den steilen Abhang hinab und riß Holzinger mit, den man nur noch als Leiche bergen konnte.

Lauffen Kr. Kottweil, 29. Febr. (Bierauto kürzt.) In der Nähe des Bahnhofes Lauffen geriet plötzlich ein Lastwagen einer Schwemninger Brauerei auf die linke Stroßenseite, durchbrach das Gelände und raste die Böschung hinab. Glücklicherweise wurde der Wagen nach acht Meter tiefem Sturz von einem Baum aufgehalten. Der Fahrer, der bei dem Unfall aus dem Fahrerhaus geschleudert wurde, kam mit leichten Verletzungen davon. Der Wagen wurde stark beschädigt.

Kavensburg, 29. Febr. (Wutorden.) Der Führer hat dem zur Zeit in Kavensburg weilenden SA-Sturmführer Raft in Anerkennung seiner Verdienste im Kampf der Diktatur um das Großdeutsche Reich den Blutorden verliehen. Sturmführer Raft wurde im Schwabinger-Deisterreich wegen seiner deutschen Gesinnung zu 14 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Kreisleiter Radorf überreichte in einer Kundgebung der Partei dem Kämpfer die Auszeichnung unter herzlichsten Glückwünschen.



Ehlingen a. N., 29. Febr. (Altersversorgung.) Im Mittelpunkt der letzten Ratsbererung stand die Einführung einer großzügigen und zeitgemäßen sozialen Maßnahme, und zwar die Sicherstellung einer ausreichenden Altersversorgung für die hiesigen Arbeiter und Angestellten. Zum Zwecke einer solchen Altersversorgung mit Rechtsanspruch ist bei der Württ. Pensionskasse für Körperschaftsbeamte eine Zulageverorgungsstufe geschaffen worden, bei der die württembergischen Gemeinden Mitglied werden können. Als eine der ersten württembergischen Städte wird Ehlingen mit Wirkung vom 1. April dieser Zulageverorgungsstufe beitreten. Die Arbeiter und Angestellten kommen somit in den Genuß einer Ruheversorgung. Die Ratsbererern gaben dem Beiritt zu der Württ. Pensionskasse einstimmig ihre Zustimmung.

Tübingen, 29. Febr. (Unfall.) Als am Dienstag nachmittag ein Lehrling mit einem Handwagen, auf dem zwei Mädchen saßen, die Walter-Simon-Strasse hinabfuhr, ließ der Junge die Deichsel plötzlich fahren und der Wagen prallte gegen den Randstein des Gehwegs. Eine 19 Jahre alte Angestellte, die auf dem Wagen saß, wurde durch den Anprall herabgeschleudert und so erheblich verletzt, daß sie in die Chirurgische Klinik gebracht werden mußte.

Sindelfingen Kr. Böblingen, 29. Febr. (100. Geburtstag.) Am 29. Februar vollendete Frau Marie Katharine Seeger geb. Hörmann, eine gebürtige Sindelfingerin, ihr 100. Lebensjahr. Die ganze Einwohnerzahl nahm an dem Ehrentag ihrer Mitbürgerin herzlichen Anteil.

Marbach a. N., 29. Febr. (Unfall.) Als der im 60. Lebensjahr stehende Landwirt Gottfr. Lochmann in Schmidhausen vom Acker heimkehrte, stürzte er auf dem glatten Feldweg und brach dabei den linken Oberarm. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

Bönnigheim Kr. Ludwigsburg, 29. Febr. (Veitstanzschwergebüßt.) Eine 50 Jahre alte Frau aus Kirchheim hat zwischen Hofen und Bönnigheim einen Lastwagenlenker, sie mit nach Bönnigheim zu nehmen. Dem Wunsch konnte aber nicht entsprochen werden, da das Fahrerhaus bereits besetzt war. Die leichtsinnige Frau hängte sich dann einfach, ohne daß es von dem Fahrer bemerkt worden war, hinten an den Lastwagen. Als sie sich kurz vor Bönnigheim löste, stürzte sie so unglücklich mit dem Kopf auf die Straße, daß sie einen schweren Schädelbruch davontrug.

Siedingen Kr. Balingen, 29. Febr. (Vorsicht bei jungen Pferden!) Der 15 Jahre alte V. Fellenich machte sich an ein in einem Garten frei herumlaufendes junges Pferd heran, um es wegzuführen. Das Tier stieg plötzlich in die Höhe; der Junge stürzte und wurde von dem Pferd getreten, wobei ihm einige Rippen brachen. In schwer verletztem Zustand brachte man den Jungen in das Kreiskrankenhaus Uroh.

Grünungen Kr. Saulgau, 29. Febr. (Der Scholle treu geblieben.) Die Familie von Bürgermeister Stehle in Grünungen hat nunmehr seit 300 Jahren in ununterbrochener männlicher Nachfolge auf dem Wernershofe. Neun Generationen haben ihrer Scholle die Treue gehalten und 57 Kinder wurden in den 300 Jahren auf dem Erbhof geboren. Die meisten Hofbesitzer bekleideten auch öffentliche Ehrenämter als Gemeindefreier, Schultheiß oder Bürgermeister.

Baden

Karlsruhe, 29. Febr. (Lebensretter ausgezeichnet.) Für Errettung von Menschen aus Lebensgefahr erhielten die Rettungsmedaille am Bande: der Bauer Franz Dieb in Herbolzheim, der Reedereiheiser Ernst Koh in Kingsheim, Frä. Gertrud Bollmer in Florzheim. Aus gleichem Anlaß erhielten die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr: der Uhrglasfabriker Adolf Müller in Florzheim.

Heidelberg, 29. Febr. (Ein Haus fällt ein.) Während eine Familie in Handshausheim am Tisch saß, stürzte

plötzlich die Rückwand des Wohnhauses ein und der Fußboden der Küche stürzte in die Tiefe. Man vermutet, daß eine unterirdische Wasserader die Mauerwand unterpült hatte. Die Bewohner kamen mit dem Schrecken davon.

Philippshausen, 29. Febr. (Verunglückt.) Beim Ausschleichen der Obstbäume stürzte der 56jährige Schlosser Heil aus geringer Höhe so unglücklich ab, daß er schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Bordergau (Baden), 29. Febr. (Das mißglückte Kunststück.) Der Einwohner Willi Wagner wollte den „Feuertreffer“ in Varietés nachahmen. Er nahm Benzin in den Mund und blies es gegen eine einen halben Meter entfernte brennende Zeitung. Einmal ist ihm das Kunststück gelungen, beim nächsten Male mußte er mit Brandwunden im Gesicht und auf der Brust ins Krankenhaus gebracht werden.

Gerichtssaal

Denzettel für Wildbidi

Börsheim, 29. Febr. Wegen fortgesetzter Wildbiedereten und wegen unerlaubten Fijshangs hatte sich vor dem Amtsgericht Börsheim ein gewohnheitsmäßiger Wilderer zu verantworten. Den erneuten Wilderzweck muß er mit einem Jahr Zuchthaus büßen.

Zuchthaus und Sicherungsverwahrung

Ulm a. D., 29. Febr. Der erheblich vorbestrafte 34 Jahre alte ledige Franz Duffner, zuletzt in Ulm wohnhaft, hatte sich erneut wegen Diebstahls und Betrugs vor Gericht zu verantworten. Er erhielt zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde Sicherungsverwahrung gegen ihn ausgesprochen. Die letzte, vom Schöffengericht Ebnang ausgesprochene Zuchthausstrafe von zwei Jahren acht Monaten hatte er im April 1939 verbüßt und schon im November wurde er wieder straffällig, obwohl er eine auskömmliche Beschäftigung hatte. In einem Gasthaus hatte der Angeklagte vier Paar tragbare Schuhe, einen Photoapparat und ein Sparschwein über 700 RM., mit dem er aber nichts anfangen konnte, da das Buch gesperrt war, gestohlen. In einem weiteren Fall hatte Duffner mit einem Mitangeklagten in Pfull eine Wirtschaft besetzt und der Wirtin vorgegaukelt, ihr Eiergeschäft betreiben zu können. Er ließ sich von ihr gleich den Kaufpreis mit 13.50 RM. geben. Die Angeklagten verurteilten das Geld und die Wirtin hatte das Nachsehen. Der Mitangeklagte erhielt sechs Monate Gefängnis.

Gefängnisstrafe für Sittlichkeitsverbrecher

Karlsruhe, 29. Febr. Die Jugendkammer verhängte gegen den 44jährigen geschiedenen Otto Dolar Früh aus Baden-Baden, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe, wegen Sittlichkeitsverbrechen und Vergehen nach §§ 176, 175 a und 175 eine Gesamtgefängnisstrafe von neun Monaten, abzüglich zwei Monate Unterbringungshaft. Der mehrfach und einschlägig vorbestrafte Angeklagte hatte sich im Sommer 1938 wiederholt an 12- und 13jährigen Knaben unzüchtlich verhalten.

Zuchthaus für einen Volkschädling

Pforzheim, 29. Febr. Unter Ausnutzung der Nacht hat der 21mal vorbestrafte ledige 39 Jahre alte Emil Walter in Pforzheim zwei Frauen auf der Straße in unsittlicher Weise belästigt. Die Strafkammer erkannte gegen ihn wegen eines Verbrechens gegen die Verordnungen gegen Volkschädlinge auf ein Jahr zwei Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Höchststrafe für Volkschädlinge

Eindrescher zum Tode, ein Jugendlicher zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt

Offenburg, 29. Febr. Das Sondergericht verhandelte am Mittwoch unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Steiner gegen den am 16. Februar 1920 in Eckartsweier geborenen, in Reich wohnhaften Eugen Roth sowie den am 5. Februar 1923 in Reich geborenen und wohnhaften Walter Ludwig Koffer. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, in der genannten Stadt Reich im

November des vorigen Jahres in einer Reihe von Häusern eingedrungen zu sein und unter erschwerenden Umständen mit Hilfe selbstgefertigter Schlüssel Ranzautomaten der Baden-Werke aufzubrechen und den Inhalt geplündert zu haben. Sie drangen außerdem in das geräumte Haus eines von dem Angeklagten Koffer früher oft besuchten Tierarztes ein und entwendeten dort Nahrungsmittel und sonstige Gegenstände, von denen Koffer später ein wertvolles Prismenglas veräußerte. Das Gericht erkannte nach anderthalbstündiger Beratung für den Angeklagten Roth auf die Todesstrafe. Von einer Abberufung der Ehrenrechte wurde auf Grund seines fröhlichen Vorlebens und seiner Jugend abgesehen. Koffer wurde auf Grund des Jugendgehüses zu der höchstzulässigen Strafe von zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Die Kosten des Verfahrens wurde beiden Angeklagten auferlegt. In der Urteilsbegründung schloß sich das Gericht der Staatsanwaltschaft an und verteilte den Standpunkt, daß bei dem Angeklagten Koffer auf eine Haftstrafe aus Billigkeitsgründen gegenüber der Todesstrafe bei Roth erkannt werden mußte, da er trotz seiner Jugend als der geistige Urheber der Diebstähle angesehen wird.

Handel und Verkehr

Sonderaktion für Oesen. Zur Sicherstellung des Osenbedarfes von Siedlungen und privaten Neubausen ist eine Sonderaktion eingeleitet worden. Auch die neuen Haushaltungen im Westen des Reiches, in denen die Mieter üblicherweise ihre Oesen mitbringen, sowie die Anforderungen der Bewohner aus den geräumten Gebieten und der Rückwanderer sind einzubeziehen. Von den Arbeitsschülern werden Bezugscheine ausgestellt. Ueberriegend werden eisernen Oesen bevorzugt.

Lauf der Deutschen Arbeit. Die Gesamtverträge des Instituts sind 1939 von 13,85 auf 16,82 Mill. RM. gestiegen. Nach Abzug aller Unkosten, u. a. 3,68 (4,44) Mill. RM. Personalausgaben, verbleibt ein Reingewinn einschließlich Vortrag von 522,773 RM., der vorgetragen wird.

Rheinischschiffahrtsverband Konstanz. Wie der Rheinschiffahrtsverband Konstanz e. V. in seinem Bericht hervorhebt, müssen die Hoffnungen auf eine rasche Abnahme des weiteren Ausbaus des Schiffsahrtsweges zunächst zurückgestellt werden. Die Entwurfsarbeiten der Schweiz und Deutschlands erziehen schon keine Unterbrechung. Die Schweiz habe ihrerseits eine Reihe von Ingenieurbüros mit der Aufstellung eines Schweizerischen Wasserstraßenverwaltung in enger Zusammenarbeit. An den Staustufen werde weitergearbeitet. Der Bau der Staustufen Säckingen sei nach wie vor ernsthaft erwünscht. Bei der Staustufe Kedingen seien die Bauarbeiten ununterbrochen weitergeführt worden. Es sei gelungen, die in den derzeitigen Verhältnissen begründeten Störungen weitgehend zu beheben, so daß am Jahresende 1939 der Bauzustand fast vollständig dem vorgezeichneten Bauprogramm entspreche. Die Erhebungen über den Nutzen der Bohlensregulierung für Alter und Siedlungen würden demnächst fertiggestellt. Die Fäkulation des Verbandes liegt zur Zeit in den Händen von Oberbürgermeister Herrmann (Konstanz).

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 29. Februar

Ochsen: a) 45,5, b) 40, c) 34, d) 38-39,5, e) 34; Bullen: a) 42,5-43,5, b) 38-39,5, c) 27-33,5, d) 16-24; Kühe: a) 42-43,5, b) 37-39,5, c) 27-33,5, d) 16-24; Ferkel: a) 43-44,5, b) 39-40,5, c) 35,5; Kälber: a) 63-65, b) 57-59, c) 44-50, d) 38; Lämmer und Hammel: b) 40; Schafe: a) 40; Schweine: a) 51, b) 62, c) 55, d) 54, e) 51, c) und f) 48, g) 55, g) 5, Spitzentiere über 100; Mastferkel: alles zugestellt. Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fleischwaren vom 29. Febr. Ochsenfleisch 1,77; Bullenfleisch 1,77; Kuhfleisch 1,75 bis 77; Ferkelfleisch 1,77-80, 2. 69; Kalbfleisch 1,92-97; Hammelfleisch 1,92, 2. 70; Schweinefleisch 1,75. Mastferkel: alles mäßig belegt, Ochsenfleisch nicht notiert.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Zaiser, Inhaber Karl Zaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Schlang; Verantwortl. Anzeigenleiter: Oskar Köck, Jämliche in Nagold. Zurzeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Bekanntmachung

über die

Wehr-Versammlungen

im Bereich des Wehrmeldebezirks Calw

Zu den Wehrversammlungen im Wehrmeldebezirk Calw haben zu erscheinen:

Alle gedienten Wehrpflichtigen des Beurlaubtenstandes, der nach dem 1. April 1894 und später Geborenen, also Reserveisten I, II und Landwehr I,

ferner alle vor dem 1. April 1894 Geborenen, die sich freiwillig verpflichtet und eine entsprechende Erklärung beim Wehrmeldeamt Calw abgegeben haben.

Ausgenommen sind:

- a) Alle im Besitz eines Ausmusterungs- bzw. Ausschließungsscheines befindlichen Personen,
- b) die Angehörigen der Ordnungspolizei.

Einzelheiten, insbesondere auch Ort und Zeit, wo und wann die Wehrversammlungen stattfinden, ist aus den am Rathaus der einzelnen Gemeinden ausgehängten Bekanntmachungen zu entnehmen.

Es wird noch darauf hingewiesen, daß mit Rücksicht auf die zurzeit im Nordwesten des Wehrmeldebezirks herrschende Maul- und Klauenseuche, die nördlich bzw. nordwestlich der Linie Löffenau, Calmbach, Schömberg, Kapfenhardt und Unterreichenbach (diese ebenfalls ausschließlich) gelegenen Gemeinden von den im März stattfindenden Wehrversammlungen ausgenommen werden.

Wehrmeldeamt Calw:

Wittowski,

Hauptmann und Leiter des Wehrmeldeamts.

Stadt Nagold

Am Freitag, den 1. März ds. Js., 20 Uhr findet im Sitzungssaal des Rathauses eine Besprechung mit den Textileinzelhändlern, Schneidermeistern, usw. über das

Punktscheck-Verfahren

(Ablieferung der abgetrennten Kleiderartenabschnitte zum Wiedereinkauf von Waren) statt, zu der die Beteiligten hiemit eingeladen werden.

Nagold, den 29. Februar 1940.

Der Bürgermeister.

Tonfilm-Theater Nagold

Freitag 20 Uhr

Ein Ufa-Film nach dem gleichnamigen Roman

Ein Mädchen geht an Land

Ein dramatisches Schicksalsbild, ein dunkles und freudvolles Lied vom starken, tapferen Herzen einer Frau.

Beiprogramm und Wochenschau! Samstag neues Programm!

Warum husten wir?

Husten entsteht durch Reizung und Entzündung der Luftwege. Kratzreiz im Hals u. Husten lassen sich rasch mit dem bewährten Hust-Glycin beheben. Flasche 60 ccm 1.-Mk. Drogerie Letzehe.

Das Weltberühmte 20 Jahre jünger - Eklepang gegen graue Haare

Ist wasserhell. Leichteste Anwendung, unschädlich. Durch seine Öle Weibstuf erlangt. Verlangen Sie unverbindl. u. portofr. Gratisprospekt Eklepang GmbH, Berlin SW 81, 200

Verkaufsträchtige Ziege Frisch Traub Effringen.

Verkaufsträchtige, junge Schaffkub Wilhelm Kentschler, Rotfelden.

Aufklärung über Knoblauch

Alle Freunde des Knoblauchs und alle, die es mit dem Ziel der Abheilung von Infektionskrankheiten und Gelenksbeschwerden wollen, seien bei solchen Erfahrungen ihrer interessierten Nächsten die INNERE Reinigung

Sie erhalten es kostenlos zusammen mit Proben von Heilmitteln Knoblauch-Porten in Apotheken u. Drogerien

Nagold

Geschlossener, großer, heller Raum im 1. Stock vermietet Wer sagt „Der Gesellschafter“.

Stempel nach den neuesten Vorschriften für Gemeinden u. Sportvereine liefert rasch und preiswert G. W. Zaiser.

Wildberg, den 29. Februar 1940



Danksagung

Allen denen, die unserem lieben Entschlafenen

Martin Gärtner

Kronewirt

bei Lebzeiten Gutes und beim Heimgang so viel Liebe und Teilnahme erwiesen, sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Forstpreisliften für 1940 bei G. W. Zaiser Nagold

Soeben erschien die neue große Sondernummer des illustrierten Beobachters

„Englands Schuld“

die in einer umfassenden Darstellung in Bild und Wort eine einzigartige Aufklärung über England und seine Gewaltmethoden bringt. Mehrfarbiges Titelbild - mehrfarbige „England“ Karte - mehrfarbige Karte: Englands 40 Millionen qkm - mehrfarbige Karte: Kriegsausgang Nordsee - Wortwort von Reichsaussenminister u. Ribbentrop Reichsminister Dr. Goebbels schreibt über England Ueber 300 Bilder und Aufnahmen!

Für 50 Pfennig in der

Buchhandlung Zaiser Nagold

Engl... monatlich 1 RM, 1.40 e gebüht und Preis der Gemalt be... Zeitung o...

Nr. 53

Der B... gen, daß ein denobemüht landeshalt i für ein den... gen und ge... iten, wie sic... Schüße zur... Kiegieru... ten hat, mi... neue Vagen

Eng... Sir Charlie

Amsterd... lichen Press... Sir Charlie... worden sei... von Sir Ch... lag, Beide h... dem Adgeor... kurze Mitteil... regt, Das... der sonstigen... Ereignis, u... Kriegeis des... Ausgaben h... geschah.

Man erim... Kede, die G... geordnet n... im Unterhan... letzten Krie... am letzten S... effizier. Ich... zu tun, gen... ich möchte... wofür wi... sprechen zu... die Meinung... geschmettert... über alles A... endauert. W... jhen Boll... eine andere... wird lei... hier an den... den in Euro... schließen, vor... kann die gen... Sir Charlie... Kede aus d... gegen sonnt... erkannt wer...

auf Engla... Berlin, frühen Born... Angriffe leit... aus. Einige... Bombenvolkt... leh, ein Gel...

Der... Trotz ungün... Frankreich us...

Berlin, gibt bekannt... Im West... Wie durch... ein von Jer... von Korvett... l-Boot die... det. Das U... Gesamtverle... Die 2 u f... anzunähter... reich und de...

